

Linker  
Seitenaltar.  
Fig. 382.

2. Linker Seitenaltar (Fig. 382). Holz, gelb und rot marmoriert. Die alten Vergoldungen wurden leider 1913 in geschmackloser Weise mit Goldbronze überstrichen. Geschwungene Mensa mit vergoldeten Ranken und Kreuz. Ganz vergoldetes Rokokotabernakel mit vier Vertikalvoluten; in den zwei Seitenfeldern geschnittzes Bandwerk, auf der Tür in eingeschnittener Zeichnung eine Kreuzpartikelmonstranz; um 1740. — Wandaufbau, ganz aus dem Ende des XVII. Jhs. Im Mittelfelde der Predella applizierte Kartusche mit buschigen, vergoldeten Ranken. Darauf die moderne Inschrift: *durch Wohltäter der Gemeinde Morzg renoviert von Eduard Pfeifer in Salzburg, anno 1866*. Daneben zwei Säulenpostamente; in deren beiden vorderen Feldern in geschnittzer vergoldeter Rankenumrahmung die gemalten Wappen Harrach und Kuenburg; profiliertes Gesims. Altarbild (in reich geschnittzem, vergoldeten Blattwerkrahmen) zwischen zwei Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälen. Darauf Gebälk, über den Säulen verkröpft; am Fries vergoldete applizierte Akanthusranke. Flachbogige Giebelansätze, in der Mitte Rundbild in vergoldetem, geschnittzem Lorbeerblattrahmen.

Gemälde: Öl auf Leinwand. Altarbild. Oben in der Mitte die hl. Maria, auf Wolken thronend, den Fuß auf die Mondsichel setzend, unter der drei Cherubsköpfchen schweben; ringsherum vier Putti, zahlreiche, zum Teil im Gewölk verschwimmende Cherubsköpfchen. Links und rechts knien auf Wolken der hl. Bischof Erasmus und die hl. Barbara. Unten knien der hl. Rupert und der hl. Virgil; im Hintergrunde Ansicht der Fronburg (Gravenau).

Rundes Aufsatzbild: In Halbfigur die Hl. Johannes der Täufer (mit Lamm) und Rochus (mit Engel). — Beide gute Arbeiten von Johann Friedrich Pereth, 1686 (siehe unten, rechter Seitenaltar).

Rechter  
Seitenaltar.

3. Rechter Seitenaltar. Im Aufbau genau wie der linke. Ähnliches Rokokotabernakel, um 1740. Am Mittelfelde der Predella eine (modern erneuerte) Inschrift: *Zu Lob, Ehr und Preis Jesus, Maria, Joseph, dann der wunderthätigen Vorbitt SS. Antonio de Padua und Franziskus de Paula, auch Schutz der Heiligen Sebastian und Florian, haben diesen Altar hieher machen lassen der Wohlgeborne Herr Ferdinand Paris Freiherr von Rehlingen auf Mühlhamb und Emsburg zu Gartenau, Pürgstein und Elsenhamb, Hochfürst. Salzburg. Kammerer, Hofrath und Landmann, auch Pfleger der Herrschaft Lichtenberg, und dessen Frau Gemahlin Maria Ursula Theresia geborne Gräfin von Särntheim 1686*.

An den vorderen Feldern der Säulenpostamente sind die gemalten und von vergoldetem Rankenwerk umgebenen bekrönten Wappenschilder des Stifterpaares (Särntheim-Rehlingen) angebracht.

Gemälde: Altarbild. Oben auf Wolken thronend der hl. Josef und die hl. Maria mit dem Jesukinde auf dem Schoße; daneben zwei anbetende Engelpaare, oben zwei fliegende Putti mit Blumenkränzen, drei Cherubsköpfchen. Unten knien der hl. Anton von Padua und der hl. Franz de Paula. Im Hintergrunde Ausblick auf die Emsburg und den Untersberg. Am Buche die Signatur *J. F. Perfeth] 1686*.

Rundes Aufsatzbild: Zwei römische Krieger, der hl. Sebastian und der hl. Florian in Halbfigur. — Beide von Johann Friedrich Pereth, 1686.

Kanzel.  
Fig. 383.

Kanzel (Fig. 383): An der Südseite des Triumphbogens. Holz, alt gefaßt, hellgrau und weiß bemalt. Polygonal. Am Ablauf Volutensparren und Mittelrosette mit Pinienzapfen. An den Ecken der Brüstung acht Halbsäulchen auf Postamenten, mit Kompositkapitälen, Gebälkstücken und verkröpftem Eierstabfries. Auf den sieben Feldern sind in rechteckigem Leistenrahmen geschnittze Knorpelwerkornamente appliziert. Entsprechender polygonaler Baldachin, nach unten zu abgestuft, mit Eierstabgesims und darüber sieben Blattwerkkonsolen. Unten die Taube. — Charakteristische, gute Arbeit, um 1686.

Orgel.  
Kirchenbänke.  
Skulpturen.

Orgel: Am Gehäuse einfache Ranken und drei Urnen, Holz, vergoldet. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Kirchenbänke: Eichenholz, mit gut geschnitzten Vorderflächen und Seitenwangen. Ende des XVII. Jhs.

Skulpturen: Alle Holz, polychromiert und vergoldet. Ein Teil der Statuen wurde leider 1913 mit Gold- und Silberbronze überstrichen. 1. Unter der Empore, auf Konsole, Statue des hl. Wolfgang, schlecht neu polychromiert. Gut, XVI. Jh.



Fig. 383

Morzg. Pfarrkirche, Kanzel, um 1686 (S. 402)